

STUTTGARTER ZEITUNG

StZPlus Abilektüre im Fach Deutsch 2024

Autorin Katharina Hacker im Gespräch mit Schülern

13.03.2024 - 16:23 Uhr

Katharina Hackers Roman „Die Habenichtse“ ist Prüfungslektüre für diesjährige Abiturienten im Fach Deutsch. In Waiblingen sprach sie mit etwa 200 Schülerinnen und Schülern.



Luisa Rombach

Der Endspurt bis zu den Abiturprüfungen hat begonnen, in wenigen Wochen ist es auch für die Gymnasiasten des Beruflichen Schulzentrums Waiblingen so weit. All jene, die sich im Fach Deutsch prüfen lassen, haben dieses Jahr die Möglichkeit, über Katharina Hackers Roman „Die Habenichtse“ zu schreiben. Als dieser im Jahr 2006 erschien, waren die meisten der Abiturienten gerade frisch auf der Welt. Für so manchen stellt der Roman wohl trotzdem eine willkommene Abwechslung zu den oft jahrhundertealten Lektüren auf dem Prüfungsplan dar. Nicht nur, weil er in diesem Jahrtausend veröffentlicht wurde, sondern auch, weil die darin behandelten Themen relevant sind wie selten zuvor.

Erinnerungen an Terror als Identifikationsfaktor

„Die Habenichtse“ handelt von einer dysfunktionalen Familie in London, einem jungen Paar aus Berlin, das ebenfalls in die britische Hauptstadt zieht, und dem Drogenhändler Jim. Beginn der Handlung ist der 11. September 2001, die Geschichte entfaltet sich vor dem Hintergrund der britischen Entscheidung für die Beteiligung am Irakkrieg.

Für die Abiturientinnen und Abiturienten, die mit den Terroranschlägen in Paris 2015 und dem Anschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz im darauffolgenden Jahr eigene Erinnerungen an Terrorismus haben dürften, bietet Katharina Hackers Roman also durchaus Identifikationspotenzial.

Parallelen zur aktuellen Weltlage

Die Autorin, die als Studentin mithilfe eines Stipendiums für einige Zeit in Jerusalem lebte, las im Waiblinger Berufsschulzentrum vor etwa 200 Oberstufenschülern zwei Passagen aus ihrem Roman, der zur Prüfungslektüre in Baden-Württemberg auserkoren worden ist. Organisiert wurde die Lesung von der Zentrumsbibliothek des Beruflichen Schulzentrums in Waiblingen, die Konrad-Adenauer-Stiftung ermöglichte die Finanzierung.

Die Auswahl der Textstellen begründete die 57-Jährige mit den Parallelen zur momentanen Weltlage: „Es scheint mir gut zur aktuellen Situation zu passen, da es um die Stimmung vor dem Irakkrieg geht.“ Die aktuelle politische Debatte drehe sich zwar stattdessen um Waffenlieferungen. Gleichzeitig sei Deutschland selbst von den Kriegen dieser Welt noch nicht betroffen, und doch, sagt Hacker, müssten wir damit rechnen, dass sich das bald ändern könnte. In dieser Hinsicht ähnele die momentane Situation derjenigen, in der sich manche ihrer Romanfiguren befänden.

Entstehung der Romanfiguren stoßen auf Interesse

An der Entstehung dieser Charaktere zeigten die Schülerinnen und Schüler großes Interesse. Auf die Frage einer Schülerin, ob Hacker sich in einer ihrer Figuren wiederfinden könne, antwortete die Wahlberlinerin: „Es war nie mein Ziel, mich in einem der Charaktere wiederzufinden, aber es gibt Figuren, die mir näher sind als andere.“ Das seien manchmal Charaktere, von denen man es nicht unbedingt erwarten würde.

Katharina Hacker, die für „Die Habenichtse“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde, schaffte es in Waiblingen nicht nur, die Aufmerksamkeit der Schüler über anderthalb Stunden zu halten, sie animierte sie auch durch ihre offenen und nicht selten humorvollen Antworten zu weiteren Fragen. Auf jene nach der Funktion einer der Randfiguren in dem Roman antwortete sie beispielsweise: „Keine Ahnung.“

Interpretative Freiheiten für die Abiturienten

Dieses Eingeständnis, selbst nicht alle Antworten zum Text zu haben, das gleichzeitig auch als Ansporn für die Schüler, das Werk eigenständig zu interpretieren, gelesen werden kann, kam bei den Gymnasiasten gut an. „Ich fand es ermutigend, dass sie manche Dinge auch nicht wusste“, sagte Abiturientin Alina. Ihre Schulkameradin Aleksandra ergänzte: „Das gibt uns interpretative Freiheit und war hilfreich.“

Auch Rene Gyurcsik, der der Abiturkommission im Fach Deutsch vorsitzt und die Diskussion moderierte, resümierte am Ende ähnlich: „Ich nehme aus dieser Veranstaltung mit, dass ein Autor die Deutungshoheit an seinem Werk abgeben und trotzdem weiter darüber sprechen kann.“ Die Autorin wünschte den Schülern viel Glück für die anstehenden Prüfungen. Diese hatten durch die Lesung die seltene Gelegenheit, in aktiven Austausch mit einer der Autorinnen ihrer Prüfungslektüren zu kommen. Bei einem so relevanten Thema wie dem der Auswirkungen des Weltgeschehens auf Einzelne, dürfte das umso wichtiger sein.

Zu Autorin und Werk

Katharina Hacker

Die Schriftstellerin ist neben ihrem Roman „Die Habenichtse“ aus dem Jahr 2006 unter anderem für ihre Übersetzungen aus dem Hebräischen bekannt. Geboren 1967 in Frankfurt am Main, studierte sie in Freiburg Philosophie, Geschichte und Judaistik.

Die Habenichtse

Hackers dritter Roman wurde mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet. Er spielt von 2001 bis 2003 in Berlin und London und behandelt die Auswirkungen des Weltgeschehens auf das eigene Leben.